

Beitrag zur Amphibienfauna Tirols: Nachweis des Kammolches, *Triturus cristatus* (LAURENTI, 1768) (Caudata: Salamandridae)

Contribution to the amphibian fauna of the Tyrol (Austria):
Record of the Warty Newt *Triturus cristatus* (LAURENTI, 1768)
(Caudata: Salamandridae)

JOHANNES KOSTENZER & OTTO LEINER & REINHARD LENTNER

KURZFASSUNG

Autochthone Populationen des Kammolches *Triturus cristatus* (LAURENTI, 1768) in Tirol konnten bisher nicht mit Sicherheit nachgewiesen werden. Ein über 40 Jahre zurückliegender, auf *T. carnifex* (LAURENTI, 1768) bezogener Hinweis über dessen Vorkommen nahe Kufstein, ist bis heute unbestätigt.

In einem Weiher am Ortsrand der Gemeinde Unterpinswang (Bezirk Reutte) wurde nun eine individuenstarke Population von *T. cristatus* festgestellt, die mit hoher Wahrscheinlichkeit autochthon ist.

ABSTRACT

The presence of autochthonous populations of the Warty Newt *Triturus cristatus* (LAURENTI, 1768) in the Tyrol, Austria, has never been proved with certainty. A doubtful unconfirmed mention of *T. carnifex* (LAURENTI, 1768) from near Kufstein dates back over 40 years.

In a pond near the village Unterpinswang in the county of Reutte, an important probably autochthonous population of *T. cristatus* was found.

KEY WORDS

Triturus cristatus, new record from the Tyrol, Austria

Autochthone Kammolch-Vorkommen in Tirol konnten nie eindeutig belegt werden. Weder HELLER (1881) noch WALDE (1936) und WETTSTEIN - WESTERSHEIMB (1963) waren solche für den Tiroler Raum bekannt.

SOCHUREK (1956) erwähnt erstmals das Vorkommen eines Kammolches, indem er auf einen Gewährsmann namens MÜLLER aus Salzburg verweist, der *Triturus carnifex* (LAURENTI, 1768) bei Kössen und Kufstein entdeckt haben soll. Allerdings macht derselbe Autor ein Jahr später (1957) keine diesbezüglichen Angaben mehr (vergl. CABELA & TIEDEMANN 1985).

Ein anderer nicht hinreichend bestätigter Hinweis auf ein Vorkommen von Kammolchen im 'Lurchweiher' bei Kufstein ergibt sich aus dem Naturdenkmalakt (BEZIRKSHAUPTMANNSSCHAFT KUFSTEIN 1986).

Im Zuge der Amphibienkartierung des mittleren Tiroler Inntales (LANDMANN

& FISCHLER 1992) wurde in der Tratzberger Au der Kammolch *T. cristatus* (LAURENTI, 1768) nachgewiesen. Dieser Fund dürfte nach dem Autor selbst mit ziemlicher Sicherheit von einem 'unkoordinierten Aussetzungsversuch' rühren. Auch in der sonst an Amphibien reichen Loar (u. a. Vorkommen des Teichmolches) konnte LANDMANN (1994) keinen Kammolch-Nachweis erbringen.

In der flächendeckenden Amphibienkartierung im Rahmen der Lechtalstudie (LANDMANN & BÖHM 1993) konnten keine Hinweise auf das Vorkommen von Kammolchen im Untersuchungsgebiet gefunden werden. Im Verlaufe einer verstärkten Bearbeitung von Amphibienvorkommen in Tirol wurde das gegenständliche Gebiet im Mai 1996 mehrfach begangen. Im Gemeindegebiet von Pinswang wurde ein Stillgewässer näher untersucht, wobei eine individuenstarke Population von Kammolchen sowie andere Amphibienarten entdeckt wurden.

Feldprotokoll: Lage: Gemeinde Pinswang, Bezirk Reutte; Hangquellstau Erschbach, nordöstlich der Fraktion Unterpinswang; 47°32'51" N, 10°40'30" E; 820 m ü NN, ÖK 85.

1. **B e g e h u n g:** 18./19. 5. 1996, Uhrzeit: 23.30 - 00.30; Wetter: wolkenlos; Temperaturmeßwerte von Reutte am 18. 5. um 20.00 Uhr: 20,4°C (Minimaltemperatur in der Nacht: 5,4°C); Niederschlag: 0 mm.

2. **B e g e h u n g:** 26. 5. 1996; Uhrzeit: 01.00 - 01.30; Wetter: regnerisch, bewölkt; Temperaturmeßwerte von Reutte am 25. 5. um 20.00 Uhr: 11,3°C (Minimaltemperatur in der Nacht: 10,5°C); Niederschlag: 9,1 mm.

Nachgewiesene Amphibienarten: *Hyla arborea*: > 10 rufende Individuen; *T. vulgaris* (nur am 18. 5.): > 10 Individuen; *T. cristatus*: > 100 männliche Individuen; *T. alpestris* (nur am 26. 5.): > 10 Individuen.

Alle beobachteten Kammolche waren Männchen in Wassertracht und hielten sich auf dem Gewässergrund auf. Die Zahl der aspektorisch homogen verteilten Individuen wurde geschätzt, wobei mehrere gleich große Gewässerabschnitte unterschieden wurden. Drei Abschnitte wurden durch Ableuchten und Kescherung ausgezählt. Für das gesamte Gewässer ergab sich ein Bestand von deutlich über 100 Individuen. Belegfotos wurden angefertigt.

Die artliche Zuordnung erfolgte nach den in NÖLLERT & NÖLLERT (1992), DEUTSCHER JUGENDBUND FÜR NATURBEOBSACHTUNG (1988) und BROHMER (1984) angegebenen Merkmalen.

L e b e n s r a u m: Durch Hangwasser gespeister, fischfreier Weiher von etwa 20 m Breite, 120 m Länge, 1 m Tiefe mit reichem Uferbewuchs und submerser Vegetation sowie niedermoorartigen Pflanzenbeständen im Zufluß (siehe auch GRABHERR 1992). Verlandungszone - *Carex rostrata*, *Equisetum fluviatile*; submerser Vegetation - *Potamogeton natans*, *Eleocharis palustris*, *E. quinqueflora*. Der Weiher liegt angrenzend an einen kaum befahrenen Feldweg im Anschluß an eine beweidete

Wiesenfläche. Die Uferböschung ist flach ausgebildet und von Binsen und Seggenbeständen. Ein Zufluß besteht auf der nordwestlichen Seite. Ob ein Abfluß besteht, ist ungewiß, jedenfalls ist ein Drainagerohr an der gegenüberliegenden Weiherseite verlegt. Durch die Beweidung entsteht nicht nur ein Nährstoffeintrag sondern auch ein massiver Vertritt der Ufervegetation, da der Weiher offenbar auch als Viehtränke dient. Ein Charakteristikum dieses Standortes im Vergleich mit den inneralpinen Lagen Tirols ist die alpenvorlandgeprägte Eigenart von Klima und Relief.

Der Weiher steht im Besitz der örtlichen Agrargemeinschaft. Herr CH. KOFER von der Agrargemeinschaft ist verantwortlich für dieses Feuchtbiotop und kümmert sich mit Engagement um dessen ungestörten Erhalt. Recherchen ergaben keine Hinweise auf eine Aussetzung der Kammolche.

Der nunmehr vorliegende Fund von *T. cristatus* liegt nahe der deutschen Grenze in einer Entfernung von ca. 25 km zum nächsten Vorkommen in Bayern (BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ 1991, 1992).

Aufgrund der ausgeführten Nachforschungen, der Nähe zu den bekannten bayerischen Vorkommen, der im Vergleich mit anderen mitteleuropäischen Vorkommen bemerkenswerten Individuenzahl und der Ähnlichkeit zu bayerischen Lebensräumen wird von den Autoren der Fund als autochthones Vorkommen angesehen.

Das Gewässer von Unterpinswang ist der Lebensraum der einzigen bekannten wahrscheinlich autochthonen Tiroler Population des Kammolches, der in seinem gesamten mitteleuropäischen Verbreitungsgebiet zumindest gefährdet ist (BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ 1992; GEPP 1994). Es ist daher für diesen faunistisch äußerst bemerkenswerten Tiroler Fundort höchste Schutzwürdigkeit gegeben.

Für einen gesicherten Erhalt des Weihers wären insofern dringend Naturschutzmaßnahmen erforderlich, da durch Weidewieh ein hoher Nährstoffeintrag und Vertritt der Ufer erfolgt. Dies wäre durch eine großzügige Auszäunung des Weihers möglich.

LITERATUR

- BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ [Hrsg.] (1991): Beiträge zum Artenschutz 17 - Amphibienkartierung Bayern Teil II: Südbayern; Schriftenreihe Heft 113; München, 198 pp.
- BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ [Hrsg.] (1992): Beiträge zum Artenschutz 16 - Amphibienkartierung Bayern Teil I: Nordbayern; Schriftenreihe Heft 112; München, 261 pp.
- BEZIRKSHAUPTMANNSSCHAFT KUFSTEIN (1986): Bescheid, Erklärung des "Lurchweiher", Kufstein zum Naturdenkmal, Bezirkshauptmannschaft Kufstein, 3pp.
- BROHMER, P. (1984): Fauna von Deutschland. Heidelberg (Quelle & Meyer), 583 pp.
- CABELA A. & TIEDEMANN, F. (1985): Atlas der Amphibien und Reptilien Österreichs. Neue Denkschriften des Naturhistorischen Museums Wien, Band 4; Wien-Horn (Berger & Söhne), 80 pp.
- DEUTSCHER JUGENDBUND FÜR NATURBEOBACHTUNG (1988): Bestimmungsschlüssel für die Amphibien und Reptilien der Bundesrepublik Deutschland. Hamburg, 43pp.
- GEPP, J. (1994): Rote Liste gefährdeter Tiere Österreichs. Grüne Reihe des Bundesministeriums für Umwelt, Jugend und Familie, Bd. 2, 355 pp.
- GRABHERR, G. (1992): Biotopinventar Lechtal. Innsbruck (Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Umweltschutz) [ohne Pagina].
- HELLER, C. (1881): Über die Verbreitung der Thierwelt im Tiroler Hochgebirge.- Sitz.-ber. Math.-naturwiss. Cl. kaiserl. Akad. Wiss., Wien; Abt 1, 83 (1-5): 103-175.
- LANDMANN, A. (1994): Schutzgebietsinventar Kramsacher Loar. Innsbruck (Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Umweltschutz), 70 pp.
- LANDMANN A. & C. BÖHM (1993): Verbreitungs- und Häufigkeitsmuster von Wirbeltieren im Tiroler Lechtal. In: AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG: Regionalstudie Lech - Außerfern. Innsbruck, Bd. 1 150 pp., Bd. 2 122 pp.
- LANDMANN, A. & FISCHLER, D. (1992): Verbreitung, Bestandssituation und Habitatansprüche von Amphibien im mittleren Tiroler Inntal und angrenzenden Mittelgebirgsterrassen. Innsbruck (Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Umweltschutz), 75 pp.
- NÖLLERT, A. & NÖLLERT, C. (1992): Die Amphibien Europas, Bestimmung - Gefährdung - Schutz; Stuttgart (Frankh-Kosmos), 382 pp.
- SOCHUREK, E. (1956): Achtet auf *Triturus cristatus carnifex* in Südbayern!- Aquarien-Terrarien Z., Stuttgart; 9: 82.
- SOCHUREK, E. (1957): Zur Verbreitung der Schwanzlurche in Österreich.- Natur und Land; 43: 46-48.
- WALDE, K. (1936): Die Tierwelt der Alpen. Wien (Springer), 255 pp.
- WETTSTEIN-WESTERHEIMB, O. (1963): Die Wirbeltiere der Ostalpen. Wien (Notring), 11-16.

EINGANGSDATUM: 8. August 1996

Verantwortlicher Schriftleiter: Heinz Grillitsch

AUTOREN: Mag. JOHANNES KOSTENZER, Mag. OTTO LEINER, Mag. REINHARD LENTNER, Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Umweltschutz, Altes Landhaus, A-6020 Innsbruck, Österreich.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Herpetozoa](#)

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: [9_3_4](#)

Autor(en)/Author(s): Kostenzer Johannes, Leiner Otto, Lentner Reinhard

Artikel/Article: [Beitrag zur Amphibienfauna Tirols: Nachweis des Kammolches, Triturus cristatus \(Linnaeus, 1768\) \(Caudata: Salamandridae\). 165-167](#)